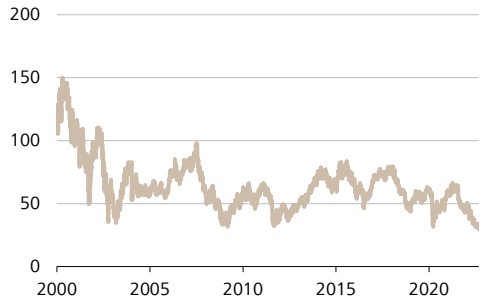
Marktkommentar

Die Anhebung der Leitzinsen durch die EZB droht Europa in eine Rezession zu schicken. Dennoch ist der Schritt im Kampf gegen die Inflation nötig. Derweil brummt der US-Dienstleistungssektor trotz Rekordinflation.

CHART DER WOCHE

Kaufsignal?

Aktienkursentwicklung Adecco



Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Aktien von Frühzyklikern eilen der Wirtschaftsentwicklung voraus. Adecco gehört zu dieser Gattung. Tatsächlich begannen die Titel der Stellenvermittlerin bereits im Frühling 2021 zu korrigieren, als die Aktienmärkte noch von einem Hoch zum nächsten kletterten. Mittlerweile hat sich der Wert der Valoren halbiert. Auf dem aktuellen Kursniveau war in der Vergangenheit jeweils der Boden erreicht. Aber Vorsicht: Das soll keine Kaufempfehlung sein, denn langfristig haben Investoren mit den Titeln von Adecco nichts verdient.

AUFGEFALLEN

Zurich ganz allein

Seit Anfang Jahr haben die Aktien des Versicherungskonzerns Zurich gut 4% zugelegt. Damit sind sie die einzigen Titel im Swiss Market Index (SMI), die sich seit Anfang Jahr positiv entwickelt haben.

AUF DER AGENDA

Importpreise

Am 13.9.2022 wird der Importpreisindex für den August publiziert. Daraus kann abgeleitet werden, in welchem Ausmass der starke Schweizer Franken der Inflation entgegenwirkt.

Verhaltene Schweizer Börse: Nach einem schwachen Start hat sich die Schweizer Börse im Wochenverlauf stabilisiert. Die diesjährigen Kurseinbrüche an den Kapitalmärkten ziehen indes ihre Kreise. So hat der Versicherer Helvetia im Anlagegeschäft weniger verdient. Unter dem Strich sinkt der Halbjahresgewinn um 16%. Erfreuliche Nachrichten kommen vom Zementhersteller Holcim, der den Verkauf seines Brasiliengeschäfts abgeschlossen hat. 1.025 Milliarden US-Dollar fliessen nun in die Kasse. Der Verkauf war zwar bereits vor einem Jahr angekündigt worden, aber erst jetzt wurde das Geschäft von den Behörden bewilligt. Es reiht sich in die Strategie von Holcim ein, sich von wenig profitablen Geschäftsbereichen zu trennen.

EZB erhöht Leitzins: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat, wie vom Markt erwartet, ihren Leitzins um 0.75 Prozentpunkte angehoben. Damit reagiert die EZB auf die rekordhohe Inflation. Dass die Teuerung ein Problem darstellt, zeigt sich auch daran, dass die EZB ihre Inflationsprognosen für das laufende Jahr von 6.8% auf 8.1% anhebt. 2023 soll die Teuerungsrate immer noch 5.5% betragen. Dass die EZB damit Gefahr läuft, die Wirtschaft in eine Rezession zu schicken, spiegelt sich in den angepassten Wachstumsaussichten. 2023 rechnet die EZB lediglich noch mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes von 0.9% nach zuvor 2.1%.

Amerika boomt trotz hoher Inflation: In den USA ist der Einkaufsmanagerindex der Dienstleister im August um 0.2 Punkte auf 56.9 gestiegen. Der Dienstleistungssektor befindet sich also im Expansionsmodus und legt trotz rekordhoher Inflation weiter zu. Investoren hatten an den guten Zahlen keine Freude. Aufgrund der starken Wirtschaftsentwicklung ist mit einer anhaltend restriktiven Geldpolitik der US-Notenbank Fed zu rechnen.

Der Ölpreis spiegelt die Angst vor einer Rezession: Die zur OPEC+ gehörenden erdölexportierenden Länder haben sich darauf geeinigt, die Fördermenge ab Oktober zu drosseln, nachdem erst Anfang August eine Ausweitung beschlossen worden war. Trotz des sich verknappenden Angebots fiel der Ölpreis pro Fass der Sorte Brent unter 90 US-Dollar. Die Angst vor einer Rezession überwiegt somit die Aussicht auf steigende Kurse, die eine Drosselung der Fördermenge mit sich bringen sollte.

Porsche rast an die Börse: Die VW-Sportwagentochter Porsche erhielt diese Woche grünes Licht, um in den kommenden Wochen an die Börse zu gehen. Die Erstnotiz ist für Ende September oder Anfang Oktober geplant, hängt jedoch von der weiteren Entwicklung des Kapitalmarktes ab. Je nachdem möchte sich der deutsche Automobilhersteller bis Ende des Jahres Zeit lassen. Mit einer erwarteten Bewertung von 60 bis 80 Milliarden Euro wäre der Börsengang einer der grössten in Europa der vergangenen Jahre.

Optimistischer Mittelstand: Die aktuelle Raiffeisen KMU-Mittelstandstudie liefert ein optimistisches Stimmungsbild der Schweizer KMU, was die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2022 betrifft. Zu den grössten Risiken zählen sie die hohen Energie- und Rohstoffpreise, deren Verfügbarkeit sowie den Mangel an qualifiziertem Personal. Zudem messen sie der Nachhaltigkeit grosse strategische Bedeutung bei.

Energiekrise verschärft sich: Die europäischen Energiemärkte befinden sich in einer scheinbar aussichtslosen Krise, welche sich weiter zuspitzt. Diese Situation hat Auswirkungen auf den Liquiditätsbedarf der Energieunternehmen. Um diesen sicherzustellen haben die Regierungen in mehreren europäischen Ländern bereits Massnahmen ergriffen, um die Energieunternehmen vorübergehend mit ausreichend Liquidität zu versorgen. In der Schweiz hat die Axpo, das grösste Schweizer Energieunternehmen, diese Woche vom Bund einen Kreditrahmen von bis zu 4 Milliarden Franken erhalten. Dieser soll sicherstellen, dass die Axpo weiterhin einen Beitrag zur Stromversorgungssicherheit der Schweiz leisten kann.

Jeffrey Hochegger, CFA
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.